

Gemälde.

Gemälde: In verschiedenen Gängen des Klosters verteilt. Im Kreuzgange sieben halbrunde Lünettenbilder, Öl auf Leinwand; Szenen aus der Legende des hl. Franziskus. Von verschiedenen Personen gestiftet, deren Namen und Wappen an den Bildern angebracht sind; dabei verschiedene Daten von 1680—1690. Das Bild mit dem Tode des hl. Franziskus links unten bezeichnet: *Johann Michael Rottmayr f.* Von ihm dürfte die Dämonenaustreibung, die Ehrung des Heiligen durch einen Papst und die Salbung der Wundmale sein; die übrigen sind geringer. Auf der Stiege zum ersten Stock: Öl auf Leinwand; Porträt eines Herrn in schwarzem Gewande, mit weißem Umlegekragen, auf einem Tisch Papiere, Stift und Zirkel, darüber Durchblick auf die Franziskanerkirche. Rechts Aufschrift auf den Baumeister Michael Spinngruber (s. oben, S. 75). Im ersten Stock: Öl auf Leinwand, Breitbild, Christus als Zwölfjähriger im Tempel; in der Art des Leithner. Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 141.

Fig. 141
Franziskanerkloster,
Ährenkleidmadonna (S. 108)

Fünf rundbogige Lünettenbilder mit Szenen aus dem Leben des hl. Franziskus, in reichen Architekturen oder landschaftlichen Szenerien. Unten Inschriftkartuschen in bronzefarbenen Rahmen. Bei einigen Bildern Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich. Anfang des XVII. Jhs.

Öl auf Leinwand; Porträt, Halbfigur des Erzbischofs Paris Lodron, der ein Blatt mit Abbildung der Franziskanerkirche in der Hand hält. Inschrift mit Chronogramm von 1642.

Im zweiten Stock: Öl auf Leinwand, 94 × 100 cm; hl. Andreas, Halbfigur, bezeichnet: *Franz Leithner 1748.*

Porträt des Kaisers Leopold I., Kniestück, mit dem Regimente in der Hand, reiche Hintergrunddraperie. Um 1670.

Öl auf Leinwand; fast lebensgroße Kopie der Ährenmadonna mit barocker Blechkrone und ebensolchem Herzen, in einer Nische, mit einem Rahmen aus grauem und rotem Marmor über einer von Voluten eingefassten Staffel. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 141).

Öl auf Leinwand. Komposition in vier großen Figuren, Heimsuchung. Links unten bezeichnet: *F. Cebhauser 1820.*

Öl auf Leinwand. Großes, rundbogiges Bild, eine Gruppe von Männern in antiker Tracht vor einer Apollostatue, die vor einem Palaste steht. Ein bärtiger Mann hält die Zeichnung einer andern Statue und spricht mit zwei Jünglingen, die ein Ansinnen abzulehnen scheinen. Hinten wird ein Heiliger gemartert und ein sarkophagartiger Behälter ins Meer geworfen. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.; französisch(?).

Zwei zusammengehörige Bilder auf Holz mit je einem aufklappbarem Flügel, innen je ein stehendes Totengerippe; an der Innenseite des Flügels Hölle beziehungsweise Fegefeuer mit wegbeziehungsweise heranfliegenden Engeln. Die Außenseiten der Flügel zeigen unten und oben reiche Blumenkörbe, in der Mitte je einen großen Engel. Zugehörig zwei weitere Tafeln mit Ecce-Homo und schmerzhafter Mutter Gottes. Anfang des XVIII. Jhs.



Fig. 142
Franziskanerkloster, Madonna
mit dem Kinde (S. 108)

Skulpturen.

Fig. 142.

Skulpturen: Holz, polychromiert; Madonna, stehend, mit dem Kinde auf dem Arme, ihm einen Apfel reichend; Mutter und Kind in reicher Bewegung. Um 1430, wahrscheinlich salzburgisch; durch die starke Bewegung und überaus ornamentale Faltenbehandlung sehr persönlich wirkend (Fig. 142).

In einer Rundbogennische, die von Volutenbändern und Lorbeerblättern aus weißem Stuck eingefasst wird, darüber Krone und Abschluß durch ausladendes Gebälk. Um 1690.

Holz, polychromiert; Madonna in ganzer Figur, stehend, das Kind haltend. Beide mit natürlichem Haare und Barockkronen. In einer Nische mit profilierter Rahmung, mit Kartuscheaufsatz aus Volutenbändern und hängenden Girlanden; als Bekrönung über Sturzbalken Muschel. Um 1690.

Konvent, III. Stock.

In den Ecken Rundbogennischen mit schweren, weißen Stuckrahmen. Ende des XVII. Jhs.

NW.: Rundstabrahmen mit seitlichen Blütenghänzen und Cherubsköpfchen und bekrönender Kartusche. In der Nische: Unser Herr im Elende; Holz, polychromiert.